

## Krankheitsbild

# Postnasal Drip

## Informationen der SGORL für Patientinnen und Patienten

### Allgemeine Information

Das Gefühl eines stetigen Sekretlaufens im Rachen, fachsprachlich auch Postnasal Drip (PND) genannt, ist eine häufige, ungefährliche Störung. Sie tritt oft in Zusammenhang mit anderen Erkrankungen der oberen Atemwege (z.B. Nasennebenhöhlenentzündung oder Allergien) auf, kann aber unabhängig sein. Wie PND entsteht, ist noch nicht abschliessend geklärt. Neuere Studien zeigen, dass eine erhöhte Zähigkeit des Nasensekrets, eine verminderte Selbstreinigung der Nase (mucociliäre Clearance) und eine veränderte Sensibilität des Rachens ursächlich sind. Die Menge an produziertem Nasensekret ist nicht bei allen PND-Patienten erhöht. Oft bessern sich die Beschwerden und auch Befunde mit der Zeit spontan.

### Typische Beschwerden

Bei PND kommt es zu einem Gefühl des stetigen Sekretlaufens im Rachen. Diese Beschwerden sind oft begleitet von einem Fremdkörpergefühl im Rachen, chronischem Husten, Nasenlaufen oder einem vermehrten Bedürfnis, sich zu räuspern. Da PND häufig im Rahmen von akuten oder chronischen Nasennebenhöhlenentzündungen auftritt, können auch noch weitere Symptome wie eine Nasenatmungsbehinderung, Gesichtsschmerzen und eine Verminderung des Geruchsinns vorliegen.

### Was wird untersucht?

Die Diagnose von PND beruht im Wesentlichen auf einer ausführlichen Befragung (Anamnese) zu den oben genannten typischen Symptomen und deren Dauer, den zeitlichen Verlauf, auslösende Faktoren sowie die Anwendung von Medikamenten inklusive Nasensprays, Rauchen oder Kokainkonsum. Zusätzlich wird das Vorliegen von weiteren Beschwerden, durchgeführte Operationen und anderen Erkrankungen erfragt. In der klinischen Untersuchung zeigen sich häufig klarflüssige oder eitrig Schleimstrassen oder auch entzündliche Veränderungen an der Rachenhinterwand. Die



klinische Untersuchung kann manchmal auch komplett unauffällig ausfallen. In ausgewählten Fällen können weitere Untersuchungen mittels allergologischer Testungen, sowie Computertomographie (CT) oder Magnetresonanz-Tomographie (MRT) durchgeführt werden. Bildgebende Verfahren werden besonders bei weiteren Beschwerden wie Gesichtsschmerzen und/oder Riechstörungen gewählt. **Trotz aller diagnostischer Mittel ist die Ursache für PND oftmals nicht klärbar.**

## Behandlungsmethoden

Primär ist es wichtig mögliche Grundursachen abzugrenzen. Gleichzeitig ist aber PND kein Zeichen einer schweren Erkrankung und generell ein häufiges Symptom. Die Behandlung des PND richtet sich nach dem Ausmass der Beschwerden und der vermuteten oder festgestellten Ursache. Eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr hilft die Zähflüssigkeit des Nasensekrets und somit die PND-Beschwerden relevant zu reduzieren. Typischerweise wird dann auf eine gute Nasenpflege mit Nasensalbe, und besonders beim Vorliegen einer Entzündung, Salzwasserspülungen und oftmals lokalen Kortisonpräparaten gesetzt. Letzteres kann aber auch ein bestehendes Trockenheitsgefühl oder auch die Zähflüssigkeit verstärken. Daneben können verflüssigende Medikamente und auch pflanzliche Produkte eingesetzt werden. Gewisse Antihistaminika (antiallergische Medikamente) können über deren Einfluss auf die Sekretzusammensetzung ebenfalls über längere Zeit angewendet werden und helfen oft auch bei assoziiertem Husten. Des Weiteren konnte gezeigt werden, dass der Verzicht auf Milchprodukte das subjektive Gefühl des stetigen Sekretlaufens im Rachen reduzieren kann. Bei einem hohen Leidensdruck und/oder Vorliegen von gewissen Begleiterkrankungen kann auch eine Kortisontherapie in Form von Tabletten über eine limitierte Zeit versucht werden. Hier ist aber auf entsprechende Nebenwirkungen zu achten. Reichen diese konservativen Mittel nicht aus, gibt es neuere chirurgische Optionen, wobei die Nervenfasern, die für die Nasensekretproduktion verantwortlich sind, behandelt werden. Leider liegen zu dieser Therapie noch keine abschliessenden Empfehlungen vor. Manchmal können auch Capsaicin-haltige Nasensprays helfen.

Im Allgemeinen sind die therapeutischen Optionen für PND-Patienten jedoch limitiert und Ihre HNO Ärztin/Arzt kann Sie ausführlich beraten. Ein Rauchstopp muss auf jeden Fall empfohlen werden.

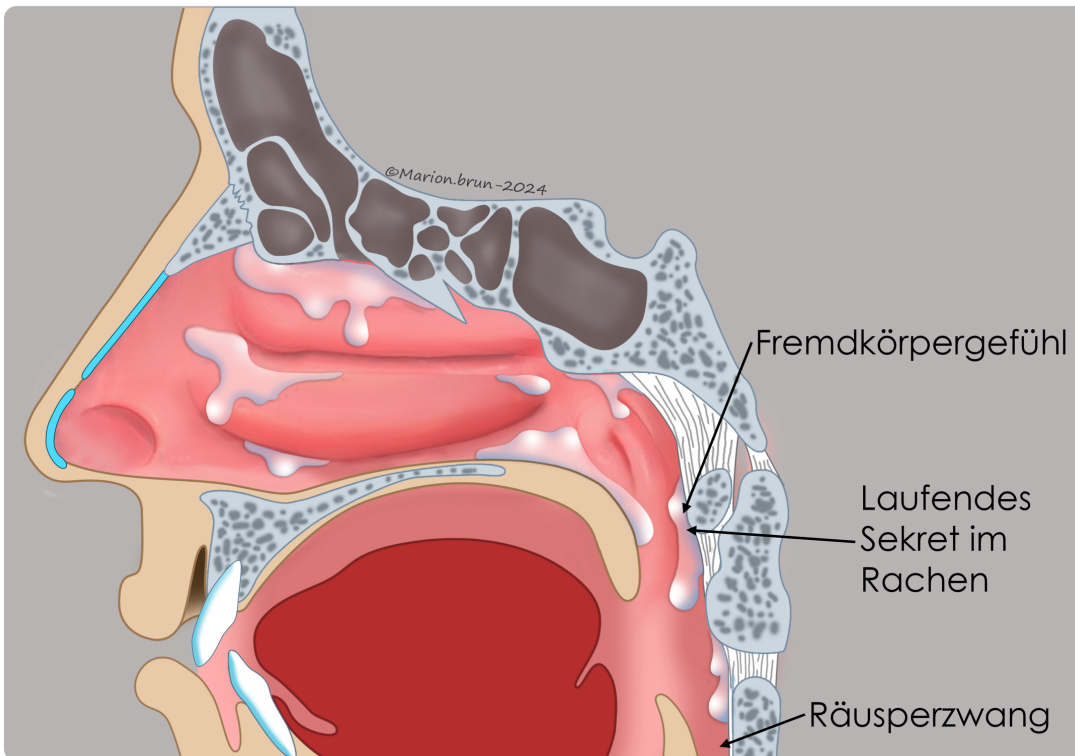


# Postnasal Drip



## Ursachen

- Erhöhung der Viskosität des Schleims
- Reduzierte Selbstreinigung
- Veränderte Halsempfindlichkeit



## Behandlungen

- Flüssigkeitzufuhr erhöhen
- Schleim verflüssigen
- Nasenpflege
- Lokales Kortison
- Antihistaminika
- Pflanzliche Medikamente
- Selten: Chirurgie oder Kortison-Tabletten